

WE, THE UNDEAD

WIR ÜBERLEBEN ALS TOTE ZIVILISATION. Es soll keine Vergangenheit und keine Zukunft außerhalb der Akkumulation des Kapitals geben – die Herrschaft der toten Dinge ist die Verbannung der Produzentinnen in die Passivität. Der Erfolg der *herrschenden Produktionsweise* ist es, die Geschichte in ihr Eigentum verwandelt zu haben. Indem sie die Arbeitskraft aneignet, enteignet sie die arbeitende Klasse. Diese Nicht-Zeit besteht in einer Aneinanderreihung von Spektakeln zu unserer Zerstreuung. Statt der bewussten Gestaltung der Welt und der Geschichte durch die arbeitende Klasse finden wir nur eine Maschinerie von austauschbaren Gesten und eingeübtem Gehorsam vor. Als Enteignete konsumieren wir die Illusion der Teilhabe, während wir unseren Ausschluss produzieren.

Die Städte, in den wir leben müssen, sind entstellt. Sie sind nicht für uns gebaut worden. Ihre Geschichte ist die Geschichte des Kapitals. Jedes Detail lässt uns erkennen, dass in diesen Städten nicht gelebt werden kann. Die *shopping malls* sind die heiligen Orte der Waren, wo die Menschen als Konsumenten zu Besuch kommen. Gebäude sind Träger von Reklame, die uns den neuesten Scheiß andrehen möchten. Ein Turm der Banken mehr oder weniger ändert nichts an der Funktion der Städte heute, die uns zu dem Anhängsel der Warenwelt macht, welches wir auch in der Produktion sind. An den Stadträndern, wo der Menschenabfall durch die Bullen und Sozialarbeiter verwaltet wird, zeigt sich die andere Seite des Elends, die Trennung vom falschen Reichtum. Es sind die Städte, die von unten brennen und oben schon gefrieren.

Wir konkurrieren um die miesesten Jobs mit unseren Genossinnen und unzähligen unbekanntem Proleten. Wir hangeln uns von Job zu Job, von Semester zu Semester, von Projekt zu Projekt, von Praktikum zu Praktikum wie von Party zu Party, von Liebschaft zu Liebschaft. Das *keep smiling* des Spätkapitalismus sind unsere Totenmasken, die wir jeden Tag tragen, um den Irrsinn am Laufen halten. *Work hard play hard!* – ist unser Glaube, dass es besser werden könnte. Es wird aber nicht besser.

Das Spektakel der Politik umfasst auch den Protest. Der Hochglanzflyer, der zum nächsten kritischen Event einlädt, das unser Bedürfnis nach Umsturz der Verhältnisse kanalisieren soll. Die Illusion radikaler Bewegung wird durch die Produktion von Bildern aufrecht erhalten, deren Zirkulation unsere Passivität erhält. Politische Betätigung ist die artige Kritik dieser Gesellschaft, die alles vermeiden wird, was sich negativ auf die Karriereaussichten oder die Wochenendplanung auswirken könnte. Das Schielen auf die „gesellschaftliche Hegemonie“ ist Ausdruck der konterrevolutionären Trennung zwischen Tagespolitik und Endziel. Unsere *Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft* haben Eingehendes zu den diffusen Ideen der Veranstalter des heutigen Politspektakels geschrieben.

Die kommunistische Kritik ist die Verneinung der Politik als von der Produktion der Lebensbedingungen getrennte Sphäre. Sie ist Negation der Lohnabhängigkeit, sie zielt auf die Ergreifung der Produktionsmittel. Sie wird die Aufhebung der Ökonomie und Politik sein oder sie wird nicht sein. Wir wollen nicht die Verbesserung der parlamentarischen Verwaltung unserer Existenz, die uns die Linken als Ersatz für unser gestohlenen Leben anbieten. Wir arbeiten nicht für das Spektakel des Endes der Welt, sondern für das Ende der Welt des Spektakels.



„Gleiches Recht aller auf die Güter und die Genüsse dieser Welt, die Zerstörung jeder Autorität und die Verneinung aller moralischen Schranken: das ist, wenn man der Sache auf den Grund geht, der wesentliche Zweck des Aufstandes vom 18. März und die Charta der gefürchteren Assoziation, die ihm eine Armee verschaffte.“

Parlamentarische Untersuchung
über den Aufstand des 18. März

Wir leben in den Ruinen von Europa. In der Krise geht das Leben in der Peripherie im Elend unter, während sich in den Wohlstandsinseln die Kids vor ihren Spielstationen zu Tode langweilen und zur Abwechslung lieber mal Jihad machen – es kommt aber darauf an, die Verhältnisse zu revolutionieren. Was auf dem Weg zum Kommunismus im Weg steht, zu zerstören, ist die Antwort auf diese Gesellschaft, die wesentlich eine *Akkumulation von Krisen* ist. Wenn die Diskotheken verlassen und die Akademien verödet sind, wenn wir die Maschinen erobert haben, wenn diese tote Zivilisation zerschlagen ist, kann unsere Geschichte beginnen.

HÖREN WIR AUF ZU
PROTESTIEREN, FANGEN WIR AN
ZU ZERSTÖREN!

BÜRO FÜR MENTALE RANDELE
mentalerandale@safe-mail.net
mentalerandale.wordpress.com

666